

Dr. Naomi Lubrich

Naomi Lubrich ist Leiterin des Jüdischen Museums der Schweiz. 1976 in Toronto geboren, studierte sie Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in New York und Berlin; ihre Schwerpunkte waren Jüdische Studien und Kostümgeschichte. Sie arbeitete am Metropolitan Museum of Art und am Jüdischen Museum Berlin.

Prof. Dr. theol. David Plüss

David Plüss ist Professor für Homiletik, Liturgik und Kirchentheorie an der Universität Bern. Er studierte Evangelische Theologie in Basel und Berlin. Von 2006 bis 2009 war er Assistenzprofessor für Praktische Theologie und Studiendekan der Theologischen Fakultät der Universität Basel. Er ist Co-Leiter des interdepartementalen Kompetenzzentrums Liturgik an der Universität Bern.

Prof. Dr. Maarten Delbeke

Maarten Delbeke ist seit 2017 Inhaber der Professur für Geschichte und Theorie der Architektur am Departement Architektur der ETH Zürich. Er studierte Architektur an der Universität Gent, wo er im Jahre 2001 promoviert wurde. 2005 nahm er seine Lehrtätigkeit an den Universitäten von Gent und Leiden auf.

Pfrn. Rita Famos

Rita Famos ist seit 2021 Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Sie studierte Theologie in Bern, Halle (DDR) und Richmond VA (USA). Sie war Gemeindepfarrerin und leitete von 2013 bis 2020 die Abteilung Spezialseelsorge der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

Weitere Informationen zur Lukasgesellschaft und zum Jubiläum
<https://lukasgesellschaft.ch/jubilaem/>



100 ans de présence
Société Suisse de Saint-Luc

100 anni di presenza
Società Svizzera di San Luca

Spirituelle Spuren in Kunst und Architektur

JUBILÄUMSTAGUNG

**der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft
für Kunst und Kirche
zu ihrem 100-jährigen Bestehen**

Samstag, 31. August 2024, 14.00 – 18.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Josef, Köniz

Wie viel Religion steckt in einem Kunstwerk oder einem Bau? Welchen Einfluss hat die religiöse Biografie auf die Arbeit als Künstler:in oder Architektin:in? Und wie schlägt sich dies im Werk nieder? Solchen Fragen geht die Tagung in ihrem Schwerpunktthema nach.

Zudem:

Vernissage des Jahrbuchs *Kunst + Kirche 2024: **GEWAGT! 100 Jahre gegenwärtig***
Unter Mitwirkung der Verlagsleiterin des Theologischen Verlags Zürich,
Lisa Briner Schönberger

Eröffnung von ***Kunstschaffende der Lukasgesellschaft in Schweizer Kirchen***

Besichtigung von Kirche und Pfarreizentrum als Beispiel für das Wirken von Mitgliedern der Lukasgesellschaft
Besichtigung der ortsspezifischen Kunstintervention ***Schwelle*** von Jo Achermann

Adresse der Pfarrei St. Josef: Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
Das Zentrum ist vom Bahnhof Bern aus mit dem Bus Linie 10 (Richtung Schliern, Haltestelle Köniz Zentrum) oder der S-Bahn Linie 6 (Richtung Schwarzenburg, Haltestelle Köniz) in ca. 15 Min. zu erreichen.

Programm

- Begrüssung durch Matthias Berger, Präsident Lukasgesellschaft
 - Videogrussworte durch Prof. Dr. Maarten Delbeke, Professor für Geschichte und Theorie der Architektur am Departement Architektur der ETH Zürich und Pfrn. Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, Mitglieder Patronatskomitee
 - Vernissage Jahrbuch ***GEWAGT! 100 Jahre gegenwärtig***
Lisa Briner Schönberger, Verlagsleiterin TVZ Theologischer Verlag Zürich und Alexia Zeller, Vizepräsidentin Lukasgesellschaft / Redaktorin
 - Eröffnung ***Kunstschaffende der Lukasgesellschaft in Schweizer Kirchen***
Adrian Bütikofer und Markus Buenzli-Buob, Projektleitende
 - Besichtigung der Kunstintervention ***Schwelle*** mit Jo Achermann, Künstler, und der Kirche St. Josef mit Markus Buenzli-Buob, ehemaliger Leiter der Pfarrei
- Pause
- Schwerpunktreferat ***Gibt es eine jüdische Kunst?*** von Dr. Naomi Lubrich, Direktorin Jüdisches Museum Schweiz
 - Response zum Schwerpunktreferat durch Prof. Dr. theol. David Plüss, Professor Theologische Fakultät Universität Bern
 - Podiumsdiskussion ***Spirituelle Spuren in Kunst und Architektur***
Naomi Lubrich, David Plüss, Vera Staub, Bildende Künstlerin, und Vincent Fournier, Artiste. Moderation: Pfrn. em. Ulrike Büchs
 - Abschluss und Verabschiedung durch Matthias Berger